


SRU Tram Bus

Auf Schusters Rappen – es war einmal ...

Jubiläumsweg 1914

S1 Kersbach ▶ Pinzberg ▶ Dobenreuth ▶ Dietzhof ▶ Walberla ▶ Kirchehrenbach **R22**

115



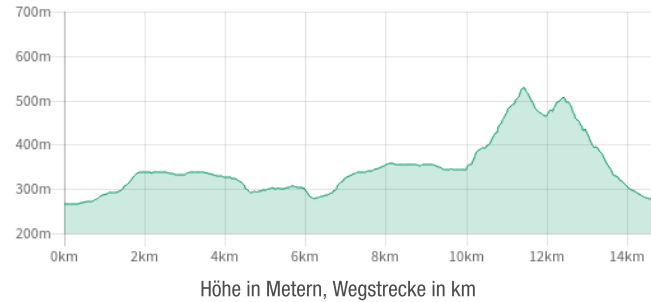
Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Stand: 30.9.2022

Jubiläumsweg 1914

Entfernung: ca. 14,8 km, Dauer: ca. 4 Std.

Höhenprofil



Vorwort

Anfang Juli 1914, zu einer Zeit also, zu der die bedrückende Düsternis des Ersten Weltkriegs begann, trafen sich zahlreiche Wanderbegeisterte in Kersbach bei Forchheim, um sich auf Schusters Rappen zu begeben und die wunderschöne Landschaft zu erkunden. Die Wanderung war der Beginn einer nun hundertjährigen Vereins- und Erfolgsgeschichte des Fränkischen Albvereins, der mit seinen Wanderwegen unsere Fränkische Heimat weit über ihre Grenzen hinaus bekannt machte und ihre zahlreichen natürlichen und kulturhistorischen Kostbarkeiten nicht nur, aber vor allem der ansässigen Bevölkerung näherbrachte.

Auch heute pflegt der Fränkische Albverein und der nachbarschaftliche Fränkische-Schweiz-Verein ein weites Netz gut markierter Wanderwege, deren Nutzen der stark gewachsenen Bevölkerung in der Metropolregion zugutekommt und sehr geschätzt wird.

Anlässlich des hundertjährigen Bestehens des Vereins beschlossen die Vorsitzenden der nachbarschaftlich befreundeten Vereine Fränkische-Schweiz- und Fränkischer Albverein, einen dauerhaft angelegten Wanderweg zu errichten, der an der gemeinsamen Vergangenheit bürgerschaftlichen Engagements ansetzt. Der „Jubiläumsweg 1914“ ist somit auch Ausdruck moderner Kooperation und Zeichen der gemeinsamen Aufgabe, auch heute ein zeitgemäßes, für breite Bevölkerungsschichten attraktives Erleben der Natur zu befördern. Über die beiden Weltkriege hinweg setzt er ein stilles Fanal der Vernunft, nämlich das der Nachhaltigkeit und Beständigkeit!

Sonnige und aussichtsreiche Wanderung!

Karte



Karte am Ende des Dokuments in höherer Auflösung.

Wegbeschreibung

Egal aus welcher Richtung – schon in der S-Bahn **S1** begrüßt uns das zweihöckerige „Walberla“, der weithin sichtbare Zeugenberg, eines der Wahrzeichen Forchheims und seit jeher ein beliebtes Ausflugsziel. Erwartungshungrig steigen wir am **Bahnhof Kersbach** aus.

Am östlichen Bahnsteig erwartet uns das FAV-Emblem des Jubiläumsweges, dem wir von hier aus bis zum Ziel Kirchehrenbach folgen.



FAV Jubiläumsweg (FAV © FAV)

Unser Wanderweg führt zunächst auf dem Fuß- und Radweg, dann rechts über die Wiesen hinein in das schmucke, fast 1000-jährige **Kersbach** mit seiner wuchtigen **St.-Ottilien-Kirche** und einer **Gerichtslinde** in der Ortsmitte. Kurz rechts, dann links geht es auf der Straße „Wilhelmshöh“ durch den Ort, und wir gelangen so, leicht steigend, in einen interessanten Eichenwald, den wir auf einem alten Hohlweg durchqueren.

Waren hier auch unsere Altvorderen unterwegs? Genau ist das nicht mehr bekannt!

Bald entlässt uns der Wald ins Freie. Versprengte Kirsch- und Zwetschgenbäume wechseln sich mit kleinen Hainen ab. Die hier weit verbreiteten Streuobstwiesen sind das Zuhause vieler seltener Schmetterlings- und Vogelarten – zudem sind sie ein Zubrot für die vorwiegend im Nebenerwerb arbeitenden Bauernhöfe. Mit schöner Aussicht auf die Lange Zeile nördlich von Forchheim erreichen wir

bald Pinzberg. Nicht entgehen lassen sollte man sich den prachtvollen Deckenstück von Franz Jakob Vogel in der Kirche St. Nikolaus, der im 18. Jh. unter der Beratung Balthasar Neumanns entstanden ist. Pinzberg bietet außerdem nach dem Wegbrunnen und dem Fachwerkgebäude der Alten Schmiede (1685) eine erste Einkehrmöglichkeit, gute Chancen für einen Frühschoppen!



Pinzberg Wegbrunnen und Alte Schmiede (VGN © VGN GmbH)

Im östlichen Teil von Pinzberg führt uns die Markierung nach Süden in die Straße „Keilbrunnen“, und bald senkt sich unser Wanderweg rechts hinunter in einen schönen **Teichgrund**. Auf der gegenüberliegenden Seite führt uns ein kurviger, breiter werdender Feldweg durch Gebüsch- und Obstanger hinauf in das keck auf einem Hügel liegende **Eisenberg**. Wir durchqueren es geradewegs und kommen auf ein Fahrsträßchen mit weiter Aussicht über Gosberg und hinüber zu den Ausläufern der Fränkischen Schweiz und zur weithin sichtbaren „Vexierkapelle“ über Reifenberg sowie zur Burg Feuerstein oberhalb von Ebermannstadt.

Kurz hinter einer **Kapelle** biegt unser Wanderweg auf einen kleinen Wiesenweg nach links ab und erreicht bald darauf den Sportplatz von **Dobenreuth**. Direkt am Weg liegt die Sportgaststätte, die gelegentlich neben Bier auch kleine Snacks für zwischendurch anbietet. An der Hauptstraße wenden wir uns nach rechts und 75 m weiter wieder nach links, in den **Kellersgraben** einbiegend. Das Sträßchen steigt nun an und führt an einem ehemaligen **Steinbruch** vorbei, der in den Wanderbeschreibungen von 1914 noch erwähnt war, nun aber vollständig überbaut ist. Der hier anstehende Rhätsandstein war seinerzeit ein beliebtes Baumaterial!

Die vor uns liegende Agrarstraße lässt uns die Zeit für einen Gedankenaustausch und besticht durch weite Aussichten auf die südlich vorgelagerte Hügellandschaft mit Blick rechts hinüber auf den

Hetzleser Berg (Hetzlas) und bis zum Kasberger Windrad, gegenüber das Ziel immer mehr vor Augen ...

Einmal links abbiegend, neigt sich unser Wanderweg vorbei an einer **Kapelle** rechter Hand der Staatsstraße zu. Wir überqueren sie vorsichtig in Richtung Trafo-Häuschen und gelangen über einen Wiesenweg in das verschmitzte **Dietzhof**, in dem der traditionsreiche Brauerei-Gasthof Alt sein süffiges Bier anbietet. Leider hat der Gasthof (außer sonntags und auf Vorbestellung ab 15 Personen) nur abends geöffnet.



Blick aufs Walberla (VGN © VGN GmbH)

Das ehemalige **Wasserschloss** von Dietzhof ist vollständig geschleift. Wir folgen zunächst 350 m weit der nach Kirchehrenbach führenden Straße. Nach den letzten Häusern biegen wir nach links ab auf einen traumhaft schönen, gewundenen Waldweg am Osthang des Eichelbergs empor. Der Wald entlässt uns auf einen **Waldparkplatz**, den wir überqueren.

Vom Wander-/Wald-Parkplatz am Eichelberg (hinter Dietzhof) lässt sich gut ein Abstecher ins nahe gelegene **Schlaifhausen** mit seinen lohnenden gastronomischen Angeboten machen.

Sicher leitet uns unsere Markierung auf einem kleinen Feldweg mit sich weitender Aussicht die karstigen, von Obstbäumen und Büschen bestandenen Wiesen hinauf. Ein schmaler Hainbuchenwald bringt uns schließlich empor auf das Plateau des **Rodenstein**, mit 532 m der höhere der beiden Höcker.



Der Rodenstein (VGN © VGN GmbH)

Ein schmucker, leicht felsiger Weg geleitet uns hinunter in die Senke zwischen den beiden Höckern der „Ehrenbürg“, wie das **Walberla** offiziell genannt wird. Didaktisch geschickt gestaltete **Informationstafeln** erinnern an die frühere Besiedlung der Ehrenbürg bis in die keltische Vorzeit.

Von der Senke wandern wir nun auf einem kurvigen, steiler werdenden Pfad an den beeindruckenden Felsnadeln des eigentlichen Walberlas entlang. Auf den letzten Metern vor der Hochfläche brauchen wir kurz die Hände, dann sind wir oben! Vorbei an der **Gedenktafel**, die an das **100-jährige Bestehen des FAV** erinnert, erreichen wir eine atemberaubende Aussicht nach allen Seiten. Das lohnt die Mühe!



Aussicht genießen (VGN © VGN GmbH)



Steinerne Frau (VGN © VGN GmbH)

Die bizarren, die gesamte Ehrenbürg umsäumenden Felsbarrieren entstanden im Jura aus Schwammriffen. Besonders hervorzuheben sind die **Steinerne Frau**, die **Zwillingstürme** und die **Wiesenthauer Nadel**, von denen die erste in die Liste der hundert schönsten Biotope Bayerns aufgenommen wurde.

Nach einer kurzen Rast wenden wir uns der herrlich gelegenen Walburgis-Kapelle (erbaut im ausgehenden 17. Jh.) zu, die namensgebend für das „Walberla“ war. Vor der Kapelle wurde im Jahr 2000 eine bronzene Skulptur aufgestellt.



Statue der Heiligen Walburga (VGN © VGN GmbH)



Zwillingstürme (VGN © VGN GmbH)

Nicht versäumen sollte man einen Aufstieg zum nordöstlich der Kapelle thronenden **Geierswandkopf** mit seinen schrundigen, jäh abstürzenden Felswänden.



Geierswandkopf (30.09.2015, VGN © VGN GmbH)

Unser weiterer Weg führt von der Kapelle zunächst auf einem Fahrsträßchen durch Mischwald, der uns auf die Wiesen oberhalb von Kirchehrenbach entlässt. An einem mächtigen **Holzkreuz** etwas unterhalb des Waldrands biegen wir an einer scharfen Kurve nach rechts auf einen traumhaft schönen Wiesenpfad ab, der uns steiler werdend durch Buschwerk auf einen Feldweg bringt und einen schmalen Hain durchquert. Kurz darauf, am oberen Rand des Lias, erreichen wir einen nach rechts abzweigenden Feldweg, der, flacher werdend, nach **Kirchehrenbach** hinunter führt. Bekannt ist die Ortschaft wegen ihrer Kirschen, und wirklich sehenswert ist sie zu Zeiten der Kirschblüte ab etwa Mitte April. In der Pfarrkirche St. Bartholomäus befinden sich mehrere sehenswerte spätbarocke Fresken und Holzskulpturen.



Kirschblüte (VGN © VGN GmbH)

Nun ist es an der Zeit, an das leibliche Wohl zu denken! Kirchehrenbach bietet dazu viele Möglichkeiten! Nach einer Einkehr in einem der drei typisch fränkischen Gasthäuser weist uns im Ortskern ein Wegweiser zum **Bahnhof**, der – Bahnhofstraße folgend – nur noch 400 m von entfernt ist. Und denken nach: Wie vor 100 Jahren machen wir uns mit der Bahn **RB 22** auf den Rückweg.

Einkehren

Bitte informieren Sie sich in Ihrem eigenen Interesse vorab über die aktuellen Öffnungszeiten und Ruhetage. Korrekturen können an freizeit@vgn.de gemailt werden.

Dietzhof

Brauerei Gasthof Alt

Dietzhof 42

91359 Dietzhof

Tel: 09199 267

www.brauerei-alt.de

Mi-Fr von 17-23 Uhr, Sa von 16-23:30 Uhr und So von 11:30-23:30 Uhr, warme Küche Mi und Fr ab 18 Uhr, So von 11.30 bis 14.30,

Ruhetage: Montag+Dienstag

Kirchehrenbach

Gasthaus-Brennerei Sponsel „Zum Schwarzen Adler“ Fam. Fritz Sponsel

Hauptstr. 45

91356 Kirchehrenbach

Tel: 09191 94448

Fax: 09191 616768

E-Mail: info@gasthaus-sponsel.de

www.wirtshaus.gasthaus-sponsel.de

Öffnungszeiten: Mo.–So. von 10–24 Uhr; durchgehend warme Küche bis 22 Uhr; eigene Brennerei; Ruhetag: Dienstag; Nov. bis Mrz.: Di und Mi Ruhetag

Restaurant-Café „Zum Walberla“ Fam. Josef Trautner

Straße zur Ehrenbürg 21

91356 Kirchehrenbach

Tel: 09191 94765

Fax: 09191 796895

E-Mail: info@zum-walberla.de

www.zum-walberla.de

Öffnungszeiten: Mo.–So. von 10–23 Uhr; durchgehend warme und kalte Küche von 10.30–22 Uhr; Sonnenterrasse; Ruhetag: Donnerstag

Pinzberg

Landgasthof Schrüfer

Hauptstr. 27

91361 Pinzberg

Tel: 09191 70970

Fax: 09191 709727

www.landgasthof-schruefer.de

Mo ab 17 Uhr, Mi-So 10-14 Uhr und 17-21 Uhr, Di Ruhetag

Terrassencafé

Hauptstr. 27 a

91361 Pinzberg

Tel: 09191 729760

www.terrassencafe-schruefer.de

Di-Sa von 13-18 Uhr, So von 11-18 Uhr, Ruhetag: Montag

Fehler in der Tourenbeschreibung?

Korrekturen können an freizeit@vgn.de geschickt werden. Für jede Mithilfe, unsere Tipps so aktuell wie möglich zu halten, besten Dank!

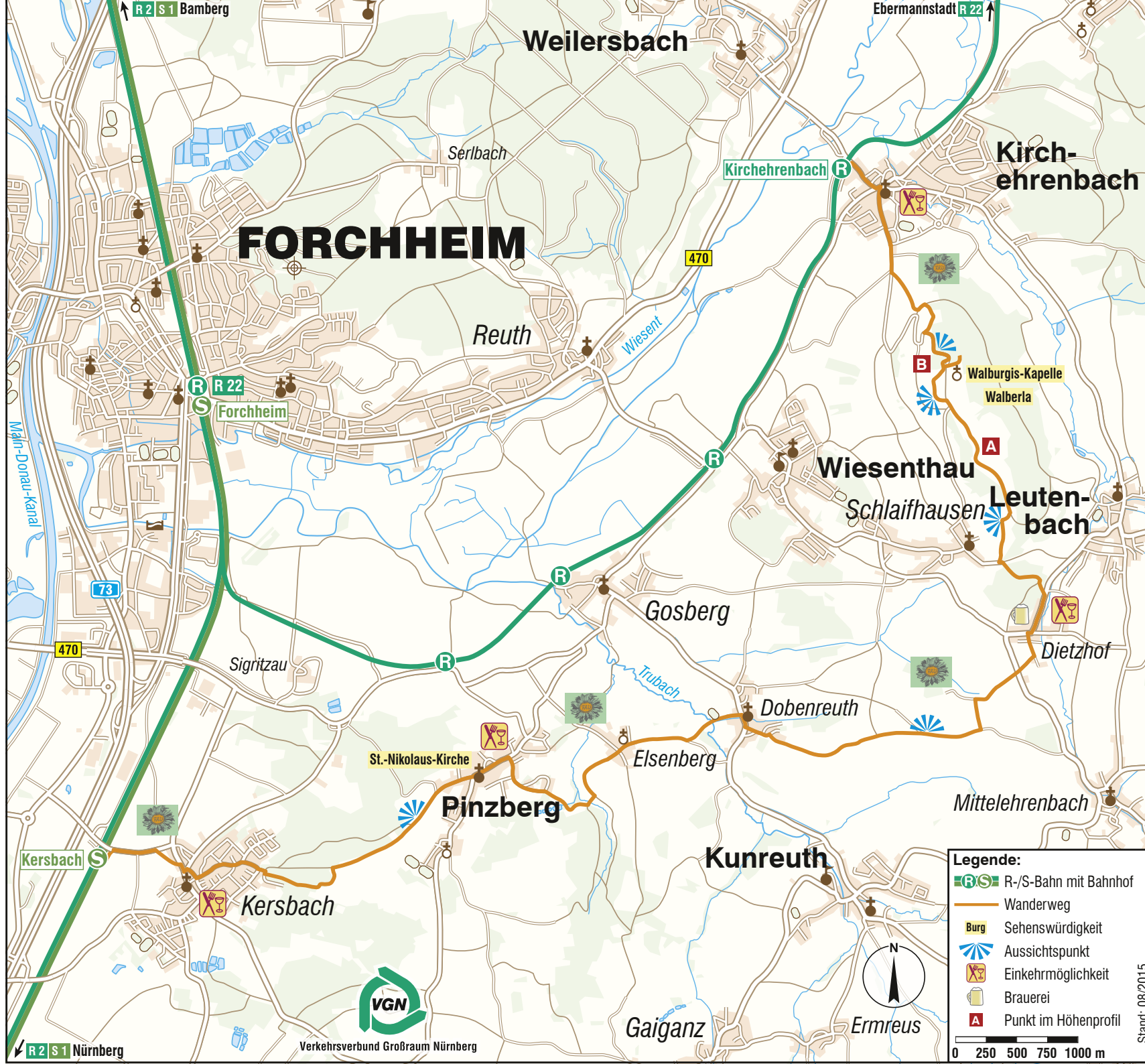
VGN-App

VGN Fahrplan & Tickets für Android, iOS und Windows Phone - mit Fahrplanauskünften, Fußwegekarten und Preis- und Tarifangaben für die gewählte Verbindung.

www.vgn.de/mobil/apps oder in den App Stores

<http://www.vgn.de/wandern/jubilaeumsweg1914>

Copyright VGN GmbH 2022



FORCHHEIM

Legende:

- R-/S-Bahn mit Bahnhof
- Wanderweg
- Burg Sehenswürdigkeit
- Aussichtspunkt
- Einkehrmöglichkeit
- Brauerei
- Punkt im Höhenprofil

0 250 500 750 1000 m

Stand: 08/2015



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

R2 S1 Nürnberg

R2 S1 Bamberg



Ermreus

Gaiganz

Kunreuth

Mittelehrenbach

Dobenreuth

Elsenberg

Pinzberg

St.-Nikolaus-Kirche

Sigritzau

Gosberg

Wiesenthau

Schlaifhausen

Leuten-
bach

Walburgis-Kapelle
Walberla

Kirch-
ehrenbach

Weilersbach

Seribach

Reuth

Forchheim

Mäin-Donau-Kanal

73

470

470

Ebermannstadt R 22